

## Vier Tage Musik und Tanz im Weindorf Königswinter

### Peter Karall wurde Ordensritter wider den quälenden Durst auf dem Winzerfest



Als echter Ordensträger wurde Peter Karall von Weingott Bacchus in der Altstadt von Königswinter zum Ritter geschlagen. Foto: Zumbusch



Königswinter (zi). "Seit 33 Jahren wohne ich in Niederdollendorf und fühle mich hier sehr wohl". Der neue Ordensritter wider den quälenden Durst, Peter Karall, ist ein echtes Nordlicht aus Flensburg und hat sich dennoch in seiner rheinischen Walheimat bestens eingelebt.

Seit 1977 lebt Karall in Königswinter. Seinerzeit arbeitete er in den Lemmerz-Werken als Sicherheitsbeauftragter. Insbesondere für den Personenschutz der Familie Lemmerz. Das war anfangs gar nicht so einfach. Musste er doch erstmal lernen, sich verständlich zu machen. Doch seit er als Karnevalist in der KG "Mir brängen et fedig" aktiv ist, ist das Schnee von gestern. Er wird zwar auch heute noch liebevoll "Fischkopp" genannt. Doch das stört den gelernten Industriekaufmann und Hauptfeldwebel gar nicht

Mit norddeutschem Akzent begrüßte Karall die Besucher des beliebten Königswinterer Weinfestes.

Die ließen sich den guten Rebensaft von den Weinhängen des Siebengebirges so richtig munden. "In Königswinter am wunderschönen Rhein wird getrunken unser köstlicher Wein. Drum seid heut alle unsere Gäst bei unserem herrlichen Winzerfest" rief Weingott Bacchus alias Guido Hoffmann den Festgästen zu. Bürgermeister Peter Wirtz übergab den Stadtschlüssel vertrauensvoll an Bacchus, der vier Tage lang das weinselige Regiment führte.

Für den guten Weinfluss an den Ständen sorgten Weingut Pieper, die St. Sebastianus Männer Schützenbruderschaft von 1547, die St. Sebastianus Junggesellen Schützenbruderschaft von 1604, die Große Königswinterer Karnevalsgesellschaft 1860 und der Kanu-Klub Königswinter.